

Renate Baudusch: *Punkt, Punkt, Komma, Strich. Regeln und Zweifelsfälle der deutschen Zeichensetzung*. VEB Bibliographisches Institut, Leipzig 1984. 192 Seiten, Format 120 mm mal 190 mm, Festeinband, 7,— M (Ausland 8,80 DM).

Für jeden, der nach Beendigung der Schulzeit seine Kenntnisse in der Zeichensetzung lebendig und verfügbar halten möchte, liegt jetzt erstmals in der DDR ein Nachschlagewerk vor, das das gesamte Stoffgebiet auf der Grundlage des neuesten sprachwissenschaftlichen Forschungsstandes behandelt.

Trotz der 102 Kennzahlen, die im »Großen Duden« für die Regelung der Zeichensetzung aufgewendet werden, bleiben Zweifelsfälle und Unklarheiten bestehen; vor allem gibt es Unsicherheiten bei der Kommasetzung. Es ist daher kein Zufall, daß »Das Komma« (S. 62–164) das weitaus umfangreichste Kapitel des Buches bildet.

Insgesamt wird der Stoff in 227 Regeln dargeboten, die in übersichtlicher und benutzerfreundlicher Weise wie folgt gegliedert sind: 1. *Satzschlußzeichen* (Punkt, Fragezeichen, Ausrufezeichen, Auslassungspunkte), 2. *Satzmittezeichen* (Semikolon, Doppelpunkt, Gedankenstrich, Komma), 3. *paarige Satzzeichen* (Klammern, Anführungszeichen).

Sowohl in einer Einführung (S. 9–16) als auch zu Beginn jedes Kapitels vermittelt die Autorin auf verständliche Weise die Fakten und historischen Einblicke, die zum vertieften Verständnis der Funktion der Interpunktion notwendig sind. Im Anschluß daran werden die Regeln für den normgerechten Gebrauch des jeweiligen Satzzeichens in knapper und präziser Formulierung geboten. Der erweiterte Rahmen ermöglicht es der Autorin, »auch solche Schwierigkeiten und Problemfälle einzubeziehen, die im Duden bisher nicht berücksichtigt werden konnten« (S. 8).

Dem Charakter eines Nachschlagewerkes entsprechend, ist jede Regel mit mindestens einem, zumeist aber mit mehreren Beispielen illustriert. Diese Beispielsätze sind zum überwiegenden Teil Originalbelege aus belletristischen und Sachtexten. Ein gut orientierendes Inhaltsverzeichnis, ein Literatur- und ein Quellenverzeichnis sowie ein Sach- und ein Wortregister dienen der Erschließung der Informationsfülle.

Ungeachtet seines Wertes als zuverlässiger Ratgeber in Einzelfragen erweist sich das Büchlein auch insofern als gelungene populärwissenschaftliche Arbeit, als seine flüssige Darstellung und die zahlreichen Zitate zur zusammenhängenden Lektüre ganzer Passagen verlocken.

Es ist zu wünschen, daß der Verlag ähnlich konzipierte Ratgeber auch zu anderen Bereichen unserer Orthographie folgen läßt.

D. Herberg